

Autorenhinweise zur Gestaltung der Manuskripte

Die Blätter der Wohlfahrtspflege erscheinen in neuer Rechtschreibung. Im Zweifel orientieren wir uns an den Duden-Empfehlungen.

Wenn Sie gendern, bitte mit *.

Beiträge sollten inklusive Literaturangaben einen Umfang von in der Regel nicht mehr als 12.000 (bis maximal 16.000) Zeichen inkl. Leerzeichen haben.

Dem linksbündig und ohne Trennungen formatierten und durch Zwischenüberschriften gegliederten Text vorangestellt wird eine kurze Autorennotiz mit Angabe der E-Mail-Anschrift oder Website.

Nach der möglichst einzeiligen Überschrift (und ggf. einer Unterüberschrift) folgt ein Anlesetext (Teaser) von 3 bis 6 Zeilen.

Anführungszeichen möglichst »französisch«, das gilt auch für »einfache Anführungszeichen« (etwa bei Zitaten in Zitaten).

Auf Fußnoten sollte, wenn möglich, verzichtet werden. Nachweise im Text in Klammern nach dem Muster (Autorenname Jahr, ggf. Seitenzahlen). Diese werden im Literaturverzeichnis am Ende des Textes nach folgendem Muster aufgelöst:

Beispiel (Buch):

Markwica, R. (2018): Emotional Choices. Oxford: Oxford University Press.

Beispiel (Beitrag in einem Sammelband):

Hammer, D. / Jasser, G. (2017): Das Volk als Zuschauer – die Zuschauer als Volk? In: Hammer, D. / Kajewski, M. (Hg.): Okkulare Demokratie. Bielefeld: transcript, S. 131–147.

Beispiel (Zeitschriftenaufsatz):

Kuhn-Zuber, G. (2020): Rechtliche Rahmenbedingungen häuslicher Pflege. In: *Blätter der Wohlfahrtspflege*, 1/2020, S. 17–20.